

Setzkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2020)**

Heft 59

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Setzkasten

aus der Redaktion

Rosa liest ...

Selbstbestimmte Norm (Kirsten Achtelik)

Auch dieses Jahr wollten die sogenannten «Lebensschützer_innen» am Marsch fürs Leben die Selbstbestimmung von Personen, die schwanger sind oder es werden können, in Frage stellen. Kirsten Achtelik zeigt in ihrem immer noch hoch aktuellen Buch auf, warum der Slogan «My body, my choice» um eine Diskussion darüber ergänzt werden muss, was eine selbstbestimmte Entscheidung für oder gegen das Austragen einer Schwangerschaft bedeutet. Welche gesellschaftlichen Bedingungen ermöglichen eine Entscheidung, die wirklich frei von Zwängen ist? Frei sowohl von dem Zwang, den die «Lebensschützerin_nen» propagieren, als auch befreit von der Diskriminierung von Menschen, die be_hindert werden. Achtelik verbindet eine historische und eine theoretische Perspektive auf die Reibungen, Konfliktfelder und mögliche Allianzen zwischen der feministischen Bewegung und dem Aktivismus von be_hinderten Menschen.

... und liest ...

The City We Became (N.K. Jemisin)

In diesem Fantasy Roman manifestieren sich die fünf Stadtteile von New York in fünf Menschen. Gemeinsam kämpfen sie gegen Gentrifizierung, glibbrige Monster, Alt Right Kunstkollektive, Trans-Feindlichkeit, konservative Väter, Sozialabbau, und White Supremacists.

On Hell (Johanna Hedva)

On Hell ist eine Abrechnung mit der Schwerkraft und den Beschränkungen, die der eigene Körper Menschen aufzwingt; eine Abrechnung mit Ableismus und Be_Hindert werden im Kapitalismus. Die fabelhafte Website spricht für sich selbst: <http://onhell.website/>

40

Rosa hört ...

Laura Marling - Song for Our Daughter

Marlings neuestes Album ist folky, feministisch und auch sonst vom Feinsten. Sie neckt ihr jüngeres Selbst, sinniert übers älter und selbstbewusster werden als Frau*, über die struggles ihrer Mutter, die jetzt teilweise auch ihre sind. Im Zentrum ihren Geschichten stehen bewusst Frauen*, dazu singt sie: «I won't write a woman with a man on my mind».

Ausserdem hat Marling während der Quarantäne Gitarren-Tutorials zu vielen Songs des neuen Albums auf Youtube geladen. #skillsharing

... und hört ...

KT Gorique - Akwaba

KT Gorique mit einem neuen Album: «Akwaba»! Reverie und SoomT sind auf diesem unglaublichen Album auch mit dabei. Tipp: Falls ihr mal Gelegenheit habt, an ein Konzert zu gehen, geeht!

Chocolate Remix

Reggaeton, aber feministisch! Songs wie «Ni Una Menos» und «Como Me Gusta a Mi» zum mitsingen oder mitschreien, bis es alle hören: NI UNA MENOS!

Coely

Singen und rappen. Coely kann und macht gleich beides. Ihre Musik ist eine Mischung aus HipHop, Soul und Pop. Hört selbst!

Fiona Cavegn

Fiona Cavegn singt, komponiert und produziert tief sinnig-poetische Musik, mal rätoromanisch, mal englisch. Mit ihrer rauchigen Stimme und der elektrischen Gitarre zeichnet sie bleibende Melodien, balanciert dabei gekonnt zwischen Genre-grenzen und nimmt uns mit in weite Soundwelten. Anhören!

Rosa guckt...

Crip Camp. A Disability Revolution (Deutsch: Sommer der Krüppelbewegung) (Netflix, 2020)

Ein zugänglicher, anregender Dokumentarfilm zu einem Sommercamp für Menschen mit Beeinträchtigungen in den 70er Jahren, welches zum Ausgangspunkt einer radikalen Bewegung wurde. Teilweise etwas oberflächlich streift der Film jedoch viele spannende Momente – so beispielsweise die Zusammenarbeit der *disability rights*-Bewegung mit den Black Panthers – und regt zur vertieften Auseinandersetzung an.

Rosa wandert ...

... auf den Zürcher Olymp am Üetliberg. Am 10. Oktober 2020 jährt sich der Feiertag der Üetligött*innen und somit auch der Zürcher Ütlischwur, traditionell begangen mit einer kleinen Opfergabe (keine Plaste bitte) und grünem Schnaps. Auf einer gemeinsamen Göttin*nenwanderung erfahrt ihr mehr über das wohl kleinste Göttergeschlecht der nördlichen Schweiz: wie sie erwachsen aus den Tränen der Sonne und der Erde des Üetliberges, wie der eine nicht wusste, dass er lebendig war und die andere in einen Fluss verwandelt wurde bei dem Versuch, den Züri-See mit dem Meer zu verbinden. Mehr Infos und Anmeldung zur Wanderung unter zuercher-olymp.ch.